# **Apostelgeschichte – IHR werdet meine Zeugen sein**

**Landkarte**

1. **Vorbemerkungen**

**Geschichte**

* **Bibelwissenschaft – Dogmatik**
* **Die Apg ist eine spannende Story voller witziger Momente: [[1]](#footnote-1)**
	+ Rhode öffnet in Apg 12 Petrus vor lauter Begeisterung nicht die Tür,
	+ Paulus heilt die Magd mit dem Wahrsagegeist in Apg 16 eher, weil er genervt ist,
	+ die Jünger in der Nähe von Ephesus haben noch nie etwas vom heiligen Geist gehört
	+ in Apg 20 schläft Eutychus bei der langen Predigt von Paulus ein und fällt aus dem Fenster im dritten Stock.

„Es geht ihm (Lk) in den einzelnen dramatisch erzählten Geschichten darum ‚das stets erfolgreiche, und von keiner Macht der Welt ernsthaft aufzuhaltende Voranschreiten der christlichen Mission und die allenthalben augenfällige Überlegenheit ihrer Repräsentanten darzustellen.“[[2]](#footnote-2) „Diese Geschichte erzählt Lukas in der Retrospektive. Er erzählt sie als Geschichte des erfolgreichen Aufbaus einer christlichen Identität, die auf der jüdischen Herkunft Jesu und der ersten Jesusnachfolger aufbaut und sich von dort aus sukzessive weiterentwickelt.“[[3]](#footnote-3) „Biblische Texte sind weder museale Texte noch Handlungsanweisungen, die uns heute sagen, wie wir handeln sollen. Sie zeigen vielmehr auf, wie Menschen zu anderen Zeiten im Vertrauen auf Gott ihr Leben und Handeln strukturiert haben. Vor diesem Hintergrund lässt sich das eigene Leben und Handeln neu entdecken.“[[4]](#footnote-4)

* **Ziel**

„So wünsche ich allen Lesern und Leserinnen, dass sie mit neuem Interesse die Apostelgeschichte lesen, sich von dem wunderbaren Erzähler Lukas beeindrucken lassen und davon in ihrem Glauben gestärkt werden und dass sie durch das Lesen selbst eine Sprache finden, wie sie die Menschen ansprechen können, die sie nach ihrem Glauben fragen.“[[5]](#footnote-5)

„Sie (die Lesenden/Hörenden) lernen eher etwas, wenn Sie Überraschendes in ihrem eigenen Verhalten entdecken, als wenn Sie überraschende Tatsachen über Menschen im Allgemeinen hören.“ [[6]](#footnote-6)

**Geschichte**

**Gottes Wort kam in die Stadt**

Mit der Apg begegnen wir einer besonderen literarischen Gattung im Kanon der bibl. Bücher. Der Titel des Buches mit „*praxeis apostolōn*“ – „Taten der Apostel“, ist erst späteren Datums. Dieses Buch handelt auch nicht in erster Linie von den „Taten der Apostel“, sondern vielmehr **vom Wort Gottes**, das diese verkünden. Auch stehen nicht „die Apostel“ im Mittelpunkt, sondern nur einige (vor allem Petrus) und einer, der nach Lukas gar kein „Apostel“ ist, nämlich Paulus. Als zweites Buch des lukanischen Doppelwerkes ist es auch einsichtig, dass fortgesetzt wird, was der „Retter“ gebracht und verkündet hat. Mächtig sind in der Apostelgeschichte nicht die Apostel, sondern ist das Wort, das sie verkünden.[[7]](#footnote-7)

**Hermeneutischer Zugang zu Bibeltexten: Dreieck**

1. **Einführung**

Seine Frage formuliert Philippus als geistreiches Wortspiel: „Verstehst du denn auch, was du liest?“ (8,30) Zwei Verben mit ein und derselben Wurzel werden verwendet: verstehen und lesen. Wörtlich ließe sich die Frage übersetzen: „Verstehst du, was der Text dir zu verstehen gibt?“[[8]](#footnote-8)

* 1. **Kern von den Rändern her entdecken**
* Gen

2 Flipcharts
2 Pinnwände

* Joh-Ev
* Mt-Ev
	1. **Vorwörter (2 Vorlesende): Parallelen/Unterschiede/Entdeckungen**

**2 Vorlesende**

* Theophilus
* Augenzeugen von Anfang an – Apostel
* 1. Buch
* werden die  (Lk 1,1) als das Wirken Jesu interpretiert (Apg 1,1)
* wird Reihenfolge und Umfang des ersten Werkes bis zur Aufnahme Jesu in den Himmel abgegrenzt (Apg 1,2, vgl. dazu Lk 24, 50–53)
* wird die lukanische Verkündigung (Lk 1,4) mit der  in Verbindung gebracht
* wird Berufung der Apostel neu formuliert (Apg 1,2, vgl. Lk 1,2) und ihre (nach-)österliche Christusgemeinschaft dargelegt.
1. **Parallelisierung als Darstellungselement: Lk-Ev – Apg: Weg**

2 Flipcharts
Stehleiter

Vorwort: Lk 1,1–4 – Apg 1,1–3

Anfangsgeschichten: Lk 1,5–4,44 – Apg 1,4–26

Ziel im Evangelium ist Jerusalem: Lk 9,51 – in der Apg ist es Rom (von Jerusalem weg: 8,1b–3; 13,1–3): Apg 19,21

Heilung eines Gelähmten: Lk 5,17–26 – Apg 3,1–10

Reisebericht Jesu bzw. Missionsreisen: Lk 9,11–19,48 – Apg 12,25–21,17

am Ende den Heiden ausgeliefert: Lk 18,31–33 – Apg 21,11

Abschiedsmahl und Abschiedsrede des Paulus in Anlehnung an Jesus: Lk 22,14–38 – Apg 20,7–12.17–38

Prozess: Lk 21,1–24,53 – Apg 12,18–28,31

Passion Jesu – Martyrium des Stephanus: 7,58 (Lk 4,29); 7,59 (Lk 23,46); 7,60 (Lk 23,34)

Wirken Jesu bzw. Gründungszeit: Lk 5,1–9,50 – Apg 2,1–12,24

Jesus – Petrus, Johannes, Stephanus, Philippus, Saulus/Paulus

Weggeschichte: Lk 24,13–25 – Apg 8,25–40

Fieberheilung: Lk 4,38–39 – Apg 28,7–10

Sammlung Israels – Ausbreitung des Ev unter den Völkern

Verzahnung mit röm. Reich: Lk 2,1; 3,1: Augustus, Tiberius – Apg 11,28; 18,2: Klaudius

Schriftauslegung: Jesus in Lk 4,16f – Philippus in Apg 8,35 (und in allen Reden: 1,16; 2,14–39; 13,15–41; 17,2; 18,28)

Geistbegabung Jesu (Lk 3,21–22 → 4,16–30) bzw. der frühen Kirche: Apg 2,1–13 → 4,8.31; 5,32; 6,3.10; … 13,1–3 als Grundlage für das weitere Wirken

Wörtlich-sprachliche Angleichung zwischen dem Wirken Jeus und der Apostel:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Jesusgeschichte** | **Apg** |
| Umkehr zur Vergebung der Sünden | Lk 24,47 | Apg 2,38 |
| Absicht des Hohenrates, jemand zu beseitigen | Lk 22,2 | Apg 5,33 |
| Lehren und Frohbotschaften | Lk 4,43; 8,1 | Apg 5,42 |
| machtvoll in Tat und Wort: Jesus – Mose | Lk 24,19 | Apg 7 |
| Beschreibung einer Totenerweckung | Lk 7,14–15 | Apg 9,40 |
| Sehen des geöffneten Himmels | Lk 3,21–22 | Apg 10,11 |
| Stimme vom Himmel geschieht | Lk 3,22; 9,35 | Apg 10,13 |
| Botschaft des Friedens | Lk 2,10.14 | Apg 10,36 |
| Ausweitung in ganz Judäa, angefangen in Galiläa  | Lk 23,5 | Apg 10,37 |
| Gott groß machen | Lk 1,46 | Apg 10,46 |
| Die Hand des Herrn war mit ihnen/ihm | Lk 1,66 | Apg 11,21 |
| Außer sich geraten über die Lehre | Lk 4,32 | Apg 13,12 |
| … [um] das Wort zu hören | Lk 6,18 | Apg 13,44 |
| Schriftzitat Jes 49,6 | Lk 2,32; 2,11 | Apg 13,47 |
| Schütteln des Staubes von den Füssen | Lk 9,5 | Apg 13,51 |
| Worte der Gnade | Lk 4,22 | Apg 14,3 |
| … der Gewohnheit folgend … | Lk 4,16 | Apg 17,2 |
| der Wille Gottes geschehe | Lk 22,42 | Apg 21,14 |
| Lobpreis Gottes als Reaktion | Lk 5,25.26; 7,16; 13,13; 17,15; 18,43 | Apg 21,20 |
| … sie sprachen zueinander | Lk 4,36 | Apg 26,31 |

„Offensichtlich legte Lukas bei der Darstellung des Petrus und des Paulus großen Wert darauf, die beiden Hauptfiguren seines Werkes als gleichrangig erscheinen zu lassen:

* beide halten ungefähr die gleiche Anzahl von Reden, Petrus acht, Paulus neun
* beide erhalten in einer Vision den Auftrag zur Heidenmission (10,9‒16; 22,21)
* beide heilen einen Lahmen (3,1‒10; 14,8‒10)
* beide erwecken einen Toten (9,36‒41; 20,7‒10)
* beide vollbringen Wunderheilungen (5,15‒16; 19,11‒12)
* beide überwinden einen Zauberer (8,18‒24; 13,6‒11)
* beide werden auf spektakuläre Weise aus dem Kerker befreit (12,6‒10; 16,26)“[[9]](#footnote-9)

 Jesus Petrus Paulus

 Vision und Heidenmission Apg 10,9–16 Apg 22,21

Gelähmtenheilung Lk 5,17–26 Apg 3,1–10 Apg 14,8–10

Dämonenaustreibung Lk 4,41 Apg 8,6–8 Apg 19,12b

Wunderheilungen Lk 6,19; 8,46 Apg 5,15–16 Apg 19,12a

Überwindung von Zauber Lk 8,26–39 Apg 8,18–24 Apg 13,6–11

Totenerweckung Lk 7,11–17 Apg 9,36–43 Apg 20,7–12

Auferstehung und Befreiung aus Kerker Lk 24,1–6 Apg 12,6–10 Apg 16,26

„Der erste Teil des Doppelwerks endet, wo er begann: im Tempel (vgl. Lk 1,9; 24,53).
Apg 1,1‒11 beschreibt die Himmelfahrt Jesu dagegen nicht als Abschluss, sondern als Beginn und Eröffnung einer neuen Ära. Bereits in Apg 1,2 wird Jesus als Geistträger dargestellt und das Pfingstereignis in Apg 2,1‒4 christologisch vorbereitet.“[[10]](#footnote-10) „Die Jesuszeit wird mit der Zeit der Kirche verbunden, der zurückgelegte Weg beglaubigt, die Verkündigung modellhaft veranschaulicht und die Jetztzeit unter die Präsenz des Erhöhten gestellt.“[[11]](#footnote-11) „… Wiederholung eines Himmelfahrtsberichts dient der Verzahnung der Zeit Jesu mit der Zeit der Apostel als der Zeit eschatologischen Erfüllungsgeschehens.“[[12]](#footnote-12)

„Nichts endet, aber alles beginnt in der Apostelgeschichte mit der Aufnahme Jesu in den Himmel. Die Erhöhung Jesu ist der erste christologische Fanfarenstoß, der die ganze Erzählung über und durch die gesamte narrative Entwicklung hindurch hörbar bleibt. Immer wieder greift Jesus vom Himmel aus ein: direkt in den Visionen oder indirekt durch die Hand der Jünger. Seine Gegenwart manifestiert sich in der Anrufung seines Namens, im Brechen des Brotes oder in der Erfahrung des Geistes.“[[13]](#footnote-13)

1. **Autor**
	1. Nach altkirchlicher Tradition ist der Verfasser des dritten Evangeliums und der Apostelgeschichte identisch mit Lukas, einem Mitarbeiter des Paulus, der im Philemonbrief (Phlm 24) sowie im zweiten Timotheusbrief (2 Tim 4,11) erwähnt wird.
	Der Kolosserbrief bezeichnet ihn als „den lieben Arzt“ (Kol 4,14).
	Irenäus von Lyon bemerkt: „Lukas, der Begleiter des Paulus, hat das von diesem verkündete Evangelium in einem Buch niedergelegt“ (Adv Haer 3,1,1).“[[14]](#footnote-14) Der Autor der Apg war kein Paulus-Begleiter:
	* Apostel ist nach Lk nur, wer Jesus erlebt hat; anders Paulus: Röm 1,1; 1 Kor 9,1f; 2 Kor 12,11f
	* Paulus hätte niemals nachträglich einen Heiden beschneiden lassen: 1 Kor 7,18; Gal 5,2.11 – diff Apg 16,1–5: Timotheus
	1. „Heute trägt man der Tatsache Rechnung, dass Lukas keine Faktensammlung zusammenstellen, sondern ein Werk der Glaubensverkündigung schreiben wollte.“[[15]](#footnote-15) „Lukas kennt das Ende schon und kann deswegen ganz anders erzählen.“[[16]](#footnote-16)
	2. „Aus seinem Doppelwerk selbst lässt sich erschließen, dass der Verfasser der Apostelgeschichte ein historisch und theologisch gebildeter, in hellenistisch-judenchristlicher Tradition beheimateter, mit der Septuaginta vertrauter Städter war. Dass er Heidenchrist war, ist wahrscheinlich; doch wird er als ‚Gottesfürchtiger‘ schon das AT und die hellenistisch-jüdische Tradition kennengelernt haben.“[[17]](#footnote-17)
2. **Leser/innen**
	1. „Die Gottesfürchtigen sind Menschen, die zwar nicht wie die Proselyten formell zum Judentum übertraten, sich aber der paganen Götterverehrung ab- und dem jüdischen Monotheismus zuwandten. Wenn es zutrifft, dass Gottesfürchtigen den mittleren und oberen sozialen Schichten angehörten, ein wichtiges Bindeglied des Judentums zur griechisch-römischen Bevölkerung waren und häufig als Patrone Synagogengemeinden unterstützen, dann sind Konflikte vorprogrammiert, wenn Paulus ausgerechnet unter ihnen besondere Missionserfolge verzeichnen kann.“[[18]](#footnote-18)
	2. **Gottesfürchtige** (zentral)n der Apg in:
	10,2.22
	13,16.26.50
	16,4
	17,4.17
	18,7
	3. „In Wirklichkeit war die Haltung der Behörden im Römerreich gegenüber den Christen keineswegs so günstig, wie Lukas sie darstellt.“[[19]](#footnote-19) „Auch wenn ‒ aus apologetischen Gründen und mit Blick auf die reichsrömischen Leser ‒ der Konflikt mit der römischen Staatsmacht eher unterbelichtet bleibt und nicht ausgeleuchtet wird, als Kyrios und Soter steht Jesus doch in Konkurrenz zu anderen Kyroi, Wohltätern und Rettern.“[[20]](#footnote-20) „Deren Repräsentanten, insbesondere der Oberst Lysias, werden von Lukas nicht ohne Sympathie gezeichnet, gemäß der Tendenz der Apostelgeschichte, durch römische Amtspersonen immer wieder feststellen zu lassen, dass vom Christentum keine Gefahr für die Sicherheit des Imperiums ausgeht.“[[21]](#footnote-21)
3. **Gliederung**
	1. Die Ereignisse in Jerusalem (Apg 1,4‒8,3)
	2. Die Ereignisse in Judäa und Samarien (Apg 8,4‒11,18)
	3. Die Botschaft auf ihrem Weg in die Welt (Apg 11,19‒28,31)

„Die geographische Einteilung ist dabei auch eine theologische: von den palästinensischen und die hellenistischen Juden über die Samaritaner zu den Heiden.“[[22]](#footnote-22)

**Heiliger Geist**

„Wenn man die *Apostelgeschichte* liest, dann sieht man, dass der Heilige Geist der Protagonist der Sendung der Kirche ist: Er ist es, der den Weg der Verkündiger des Evangeliums leitet und ihnen den Weg zeigt, dem sie folgen sollen.“[[23]](#footnote-23)

„Die Apostelgeschichte erzählt den Weg des Evangeliums von Jerusalem nach Rom. Zentraler Motor dieser Bewegung ist der Geist, er wird neben der Taufe zum wichtigsten Identitätsmarker der frühen Christen.“[[24]](#footnote-24)

Der Geist kommt auf

* Zwölf Apostel mit den Frauen und Brüdern (2,1–4)
* auf die Gemeinde (4,31)
* Samariter (8,17)
* Römischen Hauptmann Kornelius (10,44)
„Auf diese Weise nimmt die Heidenmission letztlich bei Petrus und im eigentlichen Sinne bei Gott selbst ihren Ausgang, der Petrus visionär zu diesem neuen Schritt motivieren musste.“[[25]](#footnote-25)
* die Jünger Johannes des Täufers (19,6)

Unter den Evangelisten spricht Lukas am häufigsten vom Geist Gottes:

* Der Heilige Geist gilt nach Lk 1,35 als der Existenzgrund Jesu.
* An der Taufe ist die Berufung Jesu festgemacht: Jesus wird als Sohn Gottes grundsätzlich vom Heiligen Geist getragen und bestimmt (Lk 3,22).
* Voll Geist begibt er sich in die Wüste, wird dort im Geist umhergetrieben (Lk 4,1)
* und kehrt, erfüllt von der Kraft des Geistes, nach Galiläa zurück (Lk 4,14).
* Programmatisch begründet Lukas die Sendung Jesu in dessen Geistsalbung (Lk 4,18).
* Die Jesuszeit erscheint als eine Epoche, die einzigartig und grundlegend vom Geist Gottes bestimmt wird. Der Heilige Geist ist für die Jünger umfassendes Geschenk Gottes (Lk 11,13),
* die verheißene Kraft aus der Höhe (Lk 24,49),
* die entscheidende Dynamik der Christuszeugen (Apg 1,8),
* die der Kirche vorweg geschenkte Gabe der letzten Tage (Apg 2,17).

Letztlich ist jede Stelle, wo der (Heilige) Geist in der Apg erwähnt wird ein Pfingstfest. Es muss nur nicht im Detail beschrieben werden, weil dies paradigmatisch bereits in Apg 2 der Fall ist.

„Die Königsherrschaft Gottes ist zunächst ein synonymer Begriff für den hl. Geist Gottes. Wo der hl. Geist wirkt, bricht die Herrschaft Gottes an.“[[26]](#footnote-26) „Die Königsherrschaft Gottes geht unter Führung des Hl. Geistes von Jerusalem (Apg 1,12‒8,1a) aus nach Judäa (8,1b‒2; 9,31‒11,18), nach Samaria (8,1b‒25) und in die ganze Welt bis Rom (11,19‒28,31).“[[27]](#footnote-27) „Das Thema „Königsherrschaft Gottes“ umschließt das zweite Buch (Apg 1,3) und greift zusammen mit dem Thema „Jesus“ auf das erste Buch zurück (Lk 4,43).“[[28]](#footnote-28)

„Der Geist befähigt zum zuverlässigen Christuszeugnis, ermöglicht prophetisches Reden, führt die Verkündiger, eröffnet ungeahnte Wege, gibt neue Impulse, bestimmt den Gang der Heilsgeschichte, bewirkt wichtige Entscheidungen, setzt Gemeinde und Älteste ein, schenkt das mutige Wort in Verteidigungs- und Verfolgungssituationen.
Die Kirche empfängt durch ihren Herrn den göttlichen Geist, um die Sache Jesu fortzuführen und voranzutreiben. Der Heilige Geist ist die göttliche Macht und Wirklichkeit, durch die der auferstandene Herr in der Geschichte heilschaffend, erlösend und befreiend anwesend bleibt und die Welt zu glücklicher Vollendung treibt. Wenn sich die Kirche dem Heiligen Geist nicht verschließt, dann wird der Glaube zum faszinierenden Aufbruch und Abenteuer mit viel Spontaneität, Kreativität, kühner Zuversicht, unbeirrbarem Vertrauen, persönlicher Verantwortung und herzlicher Liebe, tiefer Gemeinschaftserfahrung, alles zum Heil der Menschen gegen Krankheit, Armut, Ungerechtigkeit und Unfrieden. Christus will durch den Heiligen Geist in den Herzen der Menschen weiterleben und das Angesicht der Erde erlösen und verwandeln.“[[29]](#footnote-29)

„Der hebräische Ausdruck für **Geist** *ruach*, eigentlich ‚Wind‘, den die griechische Bibelübersetzung (Septuaginta) mit *pneuma* wiedergibt, meint einen von Gott bewirkten inneren Antrieb, durch den Gott in den Menschen wirkt. Von einer Begabung mit diesem Geist ist im Alten Testament zum ersten Mal die Rede im Bericht über die siebzig Ältesten, die während der Wüstenwanderung der Israeliten in ekstatische Verzückung gerieten, als Gott ‚etwas von seinem Geist, der auf Mose lag, auf sie legte‘ (Num 11,25‒30). Vom ‘Geist vom Herrn’ ist dann besonders in der Geschichte der großen Richtergestalten die Rede. Er ‘kam über Jiftach’ (Ri 11,29), und er ‘begann Simson umher zu treiben’ (Ri 13,25). Ebenso kam er über König Saul nach seiner Salbung und bei der Nachricht von der Bedrohung der Stadt Jabesch (1 Sam 10,10; 11,6). Auch in den Propheten und Prophetinnen, die den Gotteswillen verkündeten, sah man vom göttlichen Geist geleitete Menschen. Da im Judentum der Zeit Jesu das Aussprechen des Gottesnamens aus Ehrfurcht vermieden wurde, ging man dazu über, in Umschreibung für das, was man früher als ‚Geist des Herrn/Jahwes‘ bezeichnet hatte, vom ‚heiligen‘ oder ‚einem heiligen‘ Geist zu sprechen.
Diese Ausdrucksweise wurde auch vom Neuen Testament übernommen. Die in den deutschen Ausgaben des Neuen Testaments üblich gewordene Großschreibung von ‚heilig‘ und die Hinzufügung des Artikels ist allerdings irreführend. Auf Marias Frage: ‚Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?‘ antwortete der Engel der Verkündigung wörtlich: ‚Heiliger Geist wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten‘ (Lk 1,34‒35). Desgleichen sagt der Engel, der Josef, dem Verlobten Marias, im Traum erschien: ‚Das Kind, das sie erwartet, ist aus heiligem Geist‘ (Mt 1,20). Die Übersetzung ‚der Heilige Geist‘ nimmt somit eine theologische Entwicklung vorweg, die sich in der Lehre vom ‚Heiligen Geist‘ als der dritten Person innerhalb der göttlichen Dreifaltigkeit erst im Christentum des 2. ‒ 5. Jahrhunderts entfaltete.“[[30]](#footnote-30)

1. **An die Ränder gehen (Orte): ungehindert**

„Der narrative Entwurf des Lukas ist von dem Anliegen beseelt, die bleibende Gegenwart des Auferstandenen in der Geschichte und den Ereignissen der jungen Kirche hervorzuheben.“[[31]](#footnote-31)

„Die Grenze der Darstellung des ersten Buches ist die der Wirksamkeit Jesu, nicht Jesu Tod, sondern seine Himmelfahrt.“[[32]](#footnote-32) „… im ersten Buch die Ereignisse der Geschichte Jesu Christi, im zweiten die Ereignisse der Geschichte der Ausbreitung des Zeugnisses über ihn von Jerusalem bis Rom.“[[33]](#footnote-33) „Da Lukas viel daran liegt, die Ausbreitung des Evangeliums als nach innen harmonischen Siegeszug zu erzählen, der nur äußere Feinde hat, kann er die inneren Spannungen, die seine Adressaten aus eigener Anschauung vermutlich nicht mehr kennen, großzügig um der eigenen (apologetischen) Sache willen anpassen.“[[34]](#footnote-34)

„Als guter Erzähler wusste er, dass er seine Leser in einer hoffnungsvollen Stimmung entlassen musste. Er schloss deshalb sein Werk mit der zukunftsträchtigen Bemerkung, Paulus habe in Rom „die Lehre über Jesus Christus, den Herrn, ungehindert und mit allem Freimut“ verkünden können.“[[35]](#footnote-35)

Lk 1,1–4 … Apg 28,30–31

1. **Ausbreitung des Wortes**

Das Buch der Apg ist das Buch der Ausbreitung des Wortes bis an die Grenzen der Welt. „Das Wort des Herrn aber wuchs und breitete sich aus“, heißt es in Apg 12,24. Die „Wachstumsnotizen“ schließen einzelne Abschnitte ab oder betonen den Erfolg der Verkündigung und zeigen, dass das Wort Gottes nicht aufgehalten werden kann. Wachstumsnotizen finden wir an folgenden Stellen:

* Apg 6,7 bei Einsetzung der Sieben als Amt
* Apg 9,31 zur Festigung der Gemeinde mit Blick in die Zukunft
* Apg 12,24 nach der Rettung Petri aus dem Gefängnis
* Apg 13,49 bei der ersten Missionsreise – trotz Probleme geht es weiter
* Apg 19,20 nach den Wundertaten in Ephesus
* Apg 28,31 „es geht weiter“ ist der öffnende Abschluss des ganzen Buches[[36]](#footnote-36)
1. **mit allem Freimut**

[Mk 8,32](https://www.bibleserver.com/EU/Markus8%2C32) Und er redete mit **Freimut** darüber. Da nahm ihn Petrus beiseite und begann, ihn zurechtzuweisen.

[Apg 4,13](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte4%2C13) Als sie den **Freimut** des Petrus und des Johannes sahen und merkten, dass es ungebildete und einfache Leute waren, wunderten sie sich. Sie erkannten sie als Jünger Jesu,

[Apg 4,29](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte4%2C29) Doch jetzt, Herr, sieh auf ihre Drohungen und gib deinen Knechten, mit allem **Freimut** dein Wort zu verkünden!

[Apg 18,26](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte18%2C26) Er begann, mit **Freimut** in der Synagoge zu sprechen. Priscilla und Aquila hörten ihn, nahmen ihn zu sich und legten ihm den Weg Gottes noch genauer dar.

[Apg 28,31](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte28%2C31) Er verkündete das Reich Gottes und lehrte über Jesus Christus, den Herrn – mit allem **Freimut**, ungehindert.

[2 Kor 3,12](https://www.bibleserver.com/EU/2.Korinther3%2C12) Weil wir also eine solche Hoffnung haben, treten wir mit großem **Freimut** auf,

[Eph 6,19](https://www.bibleserver.com/EU/Epheser6%2C19) auch für mich, dass mir das rechte Wort gegeben werde, sooft ich meinen Mund auftue, mit **Freimut** das Geheimnis des Evangeliums zu verkünden …

1. **Theologie des Lukas in der Apostelgeschichte**

„Die Apostelgeschichte setzt die zentralen Themen des ersten Buches, des Evangeliums, fort, gibt ihnen neue Akzente und fügt neue Themen zu.
**Weiterleben Jesu als auferweckter und erhöhter Herr**
Jesus erscheint nach seiner Auferstehung als der erhöhte Christus-Messias dem apostolischen Zwölferkreis und belehrt sie. Die Himmelfahrt beendet seine Lehre, aber nicht sein Einwirken auf die Anhänger. Er zeigt sich dem ersten Blutzeugen Stephanus in einer himmlischen Vision. Er erscheint seinem Verfolger Saulus und bekehrt ihn. Er gibt in einer Vision dem Jünger Hananias in Damaskus den Auftrag, Paulus zu heilen. In Jesu Namen vollbringen die Apostel und Zeugen ebenfalls ihre Wunder. Er erscheint Paulus zum zweiten Male beim ersten Jerusalembesuch im Tempel, zum dritten Male in Korinth und zum vierten Male während der Gefangenschaft in Jerusalem. Paulus verkündet abschließend in Rom die ‚Lehre über Jesus Christus‘.
Der herausragende Hoheitstitel Jesu ist ‚Christus‘, der Messias, der Gesalbte (25 x). Als der Gesalbte Gottes verwirklicht Jesus anfanghaft die Königsherrschaft Gottes, und zwar im ersten Buch als irdischer Jesus und im zweiten Buch als Auferstandener und Erhöhter.
Der Zusatztitel ‚Sohn Gottes‘ kommt nur zweimal vor (Apg 9,20; 13,33). Alle Juden und alle Menschen sind Söhne und Töchter Gottes (Lk 3,23‒38). Der auferstandene Jesus Christus hat eine besondere Nähe zu Gott. Er zeigt den anderen Gotteskindern (Apg 17,28) den Weg zu Gott.
‚Menschensohn‘ taucht nur einmal auf, und zwar im Munde von Stephanus (Apg 7,56). Dieser palästinensische Hoheitstitel wurde von den Heidenhellenisten nicht mehr verstanden; er fehlt in den paulinischen Briefen. Jesus repräsentiert als Menschensohn das heilige, gerettete Israel im Himmel. Er wird für die Vollendung Israels mit den Völkern sorgen (Apg 17,31).
Der dominante Hoheitstitel ist der profane, griechische Titel ‚Herr‘, Kyrios (107 x). Die griechische Bibelübersetzung G setzte für ‚Jahwe‘ ‚Kyrios‘ ein. Die Anreden des erhöhten Jesus (Apg 1,6; 7,59.60; 9,10.13; 22,19) geben ihm den gleichen hoheitlichen Rang wie Gott selbst. Gott und der erhöhte ‚Herr‘ Jesus handeln als eine göttliche Einheit. Der Kyrios Jesus hat Israel und allen Völkern die Erlösung gebracht und bietet ihnen ständig die Umkehr an.“[[37]](#footnote-37)

1. **Was wir heute von der Apostelgeschichte lernen können?**
	1. **Überschaubare Gemeinden:** Jorge Mario Bergoglio: „Unsere Religionssoziologen sagen uns, dass sich der Einfluss einer Pfarrei auf einen Umkreis von 600 m erstreckt. In Buenos Aires liegen zwischen einer Pfarrei und der nächsten ca. 2000 m. Ich habe den Priestern damals gesagt: ‚Wenn ihr könnt, mietet eine Garage, und wenn ihr den einen oder anderen disponiblen Laien auftreiben könnt, dann lasst ihn nur machen! Er soll sich um diese Leute hier kümmern, ein bisschen Katechese machen, ja, auch die Kommunion spenden, wenn er darum gebeten wird.‘“[[38]](#footnote-38) Bischof Franziskus: „Es ist nicht angebracht, dass der Papst die örtlichen Bischöfe in der Bewertung aller Problemkreise ersetzt, die in ihren Gebieten auftauchen. In diesem Sinn spüre ich die Notwendigkeit, in einer heilsamen ‚Dezentralisierung‘ voranzuschreiten.“[[39]](#footnote-39)
	2. „Aber vor allem sollten wir im **Dialog** (Hervorhebung F.K.) sein mit den Menschen, zu denen wir sprechen. Zu einem Dialog gehört, dass wir zuerst einmal auf das hören, was die Menschen heute denken und was sie im Innersten bewegt.“[[40]](#footnote-40) „Er führt den Dialog mit der jüdischen Weisheit, der griechischen Philosophie und immer den Dialog mit den Lesern und Leserinnen. Und er passt seine Sprache immer den Gegebenheiten an.“[[41]](#footnote-41)
	„Wir können den Geist Jesu nur dann in die Welt bringen, wenn wir wie Lukas den Dialog mit den Menschen führen ‒ mit den Intellektuellen, mit den Künstlern, mit den einfachen Menschen ‒ in ihrer Sehnsucht nach einem gelingenden Leben.“[[42]](#footnote-42)
	3. „Wir brauchen eine **Sprache** (Hervorhebung F.K.), die den Menschen, die fest im Glauben stehen, guttut, die sie in ihrem Glauben bestärkt. Und es ist gut, wenn wir auch fähig sind, zu Menschen, die weniger begabt sind, so zu sprechen, dass wir auch ihre Herzen erreichen.“[[43]](#footnote-43) „Unsere Verkündigung darf nicht nur theoretisch sein. Sie soll einen erzählerischen Stil haben. Wenn wir Geschichten erzählen, hören die Menschen zu. Geschichten verwandeln die Menschen. Geschichten zu erzählen ist etwas anderes, als eine Moralpredigt zu halten, denn Moralisieren vermittelt den Zuhörern ein schlechtes Gewissen. Geschichten bringen die Menschen in Berührung mit ihren eigenen Möglichkeiten, sie lassen den Hörer die Freiheit, darauf zu reagieren. Geschichten wirken unbewusst in uns.“[[44]](#footnote-44)
	4. **Gemeinschaft** (Hervorhebung F.K.):
	* „Sie hatten alles gemeinsam“ (Apg 4,32): „Das Ideal der Gütergemeinschaft“[[45]](#footnote-45)
	* „Der Vorschlag fand den Beifall der ganzen Gemeinde“ (Apg 6,5): „Das Ideal der Leitungsgemeinschaft“[[46]](#footnote-46) „Mehrheitliche Entscheidungen werden durch die gottesdienstliche Versammlung getroffen (Wahl des Matthias, Wahl der Sieben, Sendung von Paulus und Barnabas, Jerusalemer Treffen).“[[47]](#footnote-47)
	* „keine weitere Last euch aufzuerlegen …“ (Apg 15,28): „Das Ideal der Mahlgemeinschaft“[[48]](#footnote-48) …
	1. „Wie können wir die Botschaft Jesu den **Insidern** (Hervorhebung F.K.) ‒ und dafür stehen für mich die Juden in der Apostelgeschichte ‒ verkünden, also denen, die ganz in der christlichen Tradition wurzeln? Und wie können wir die Botschaft Jesu denen verkünden, die von der christlichen Tradition keine Ahnung (mehr) haben? Heiden waren damals die Nichtjuden beziehungsweise die Gottesfürchtigen. Heute würden wir unter den Heiden die sehen, **die sich mit dem Glauben schwertun** (Hervorhebung F.K.). Es sind nicht nur die Atheisten, sondern all die Menschen, die sich von der Kirche innerlich entfernt haben.“[[49]](#footnote-49)
	2. „Das Glaubenszeugnis der Heiligen Schrift kann nicht den **eigenen Glauben** (Hervorhebung F.K.) ersetzen. Es ist wie eine Einladung, sich auf Gottes Wirklichkeit einzulassen, Gottes Geist und Kraft im eigenen Herzen zu entdecken und das Leben gläubig zu sehen und auszulegen.“[[50]](#footnote-50) „Die Apostelgeschichte will dem Glauben, der Glaubensverkündigung und dem Kirchenverständnis dienen.“[[51]](#footnote-51) „Der Jesus-Name ist nach Lukas effektiv nur im Mund von Christen.“[[52]](#footnote-52)
	So leben, dass sich andere von uns die „Haare schneiden lassen“[[53]](#footnote-53) wollen.
	3. **„Steh auf und geh.“** (Hervorhebung F.K.) (8,26): „Immer geht es darum, nach gangbaren und zielführenden Wegen zu suchen und die Schüler dabei nicht aus dem Blick zu verlieren. So mag für den Lehrberuf im Besonderen gelten, was Ludwig Wittgenstein als zentrales Drehmoment des Christentums erkennt und 1937 in seinem Tagebuch notiert: ‚Das Christentum sagt: Du sollst hier (in dieser Welt) – sozusagen – nicht sitzen, sondern gehen.‘“[[54]](#footnote-54) Der Weg als zentrales Motiv der Apg: Apg 9,2; 18,25‒26; 19,9.23; 22,4; 24,14.22[[55]](#footnote-55)

**Bibelwissenschaft und Theologie …**

Ein Mann in einem Heißluftballon hat die Orientierung verloren. Er geht tiefer und sichtet eine Frau am Boden. Er sinkt noch weiter ab und ruft: „Entschuldigung, können Sie mir helfen? Ich habe einem Freund versprochen, ihn vor einer Stunde zu treffen; und ich weiß nicht, wo ich bin.“

Die Frau am Boden antwortet:

„Sie sind in einem Heißluftballon in ungefähr 10 m Höhe über Grund. Sie befinden sich auf dem 47. Grad, 15 Minuten und 92 Sekunden nördlicher Breite und 11. Grad, 23 Minuten und 57 Sekunden östlicher Länge.“

„Sie müssen Bibelwissenschafterin sein“ sagt der Ballonfahrer.

„Bin ich“, antwortet die Frau, „woher wissen Sie das?“

„Nun“, sagt der Ballonfahrer, alles was Sie mir sagten ist korrekt, aber ich habe keine Ahnung, was ich mit Ihren Informationen anfangen soll, und Fakt ist, dass ich immer noch nicht weiß, wo ich bin. Offen gesagt, waren Sie keine große Hilfe zur Lösung meines Problems. Sie haben höchstens meine Reise noch weiter verzögert.“

Die Bibelwissenschaftlerin antwortet: „Und Sie müssen als Theologe tätig sein.“

„Ja,“ antwortet der Ballonfahrer, „aber woher wissen Sie das?“

„Nun,“ sagt die Bibelwissenschaftlerin, „Sie wissen weder wo Sie sind, noch wohin Sie wollen. Sie sind aufgrund einer großen Menge heißer Luft in Ihre jetzige Position gekommen und haben alle Zeit der Welt, um herumzufragen. Sie schweben abgehoben vom wirklichen Leben in höheren Sphären, denken und begeben sich in geistige Höhen, wo sie keiner mehr versteht. Sie erwarten von den Leuten unter Ihnen, dass sie staunend auf Sie schauen und Ihre Probleme lösen. Tatsache ist, dass Sie nun in der gleichen Lage sind, wie vor unserem Treffen, aber merkwürdigerweise bin jetzt irgendwie ich schuld!“

# **Das Wort Gottes kam in die Stadt**

Plötzlich war das Gerücht da, lief durch die Stadt, wollte nicht mehr verstummen. Die Zeitungen warnten: *„Niemand lasse sich täuschen! Das Wort Gottes kann gar nicht ,kommen’,* es ist nämlich schon gekommen, vor langem ist es gekommen. Wir besitzen es in den heiligen Büchern und wir haben ,Experten’, die es für die ,Laien’ auslegen, zurecht legen, mundgerecht machen.“

Aber das Wort Gottes kam doch in die Stadt. Es klopfte an der Haustür der Frau, deren Mann ein Säufer war. Die Tür geht auf. „Was wollen Sie?“, sagte die Frau „Die Trinkerfürsorge war heute schon da! Was wollen denn Sie, wer sind Sie eigentlich?“

Wort Gottes: „Ich bin doch angemeldet, wissen Sie nicht? Ich bin das Wort Gottes.“

Frau: „Oh! Sie sind das? Alle haben sie was zu sagen, Worte, Worte, nichts als Worte! Aber Taten tut keiner.“

Wort Gottes: „Aber lassen Sie mich doch hinein, ich habe Ihnen ein ganz persönliches Wort zu sagen, nämlich mich selbst in eigener Person. Wenn Sie auf mich hören, tut sich etwas mit Ihnen ...“

Das Wort Gottes besuchte dann einen christlichen Politiker, einen Manager, einen Arzt ... und wurde schließlich doch auch in die Kirche eingeladen.

Es war Sonntag. Das Wort Gottes kam in die Kirche der Stadt. Die Geistlichkeit bereitete ihm einen feierlichen Empfang. Ein Thron war bereitgestellt, und das Wort Gottes nahm Platz. Man schwenkte den Weihrauchkessel. Und dann hob der Prediger an, das Wort Gottes zu preisen. Er sagte, das Wort Gottes rede in einer alten Sprache und habe sich die Zunge der Prediger geliehen, um sich allen verständlich zu machen. Aber das Wort Gottes selbst kam nicht zu Worte. Die Leute merkten es, sie fanden die Rede des Predigers fad und fingen an, nach dem Wort zu rufen. „*Das Wort“,* schrieen sie, „*das Wort!“*

Aber das Wort Gottes war nicht mehr in der Kirche. Es war weitergegangen. Auf dem Thron lag nur ein altes Buch ... Das Wort Gottes hatte sich zu einem Wort-Gottes-Gelehrten begeben. „Ach, da sind Sie ja“, sagte der Theologe, „ich habe auf Sie gewartet, ich habe nämlich eine Frage an Sie.“

„Fragen Sie“, sagte das Wort Gottes, „ich freue mich. Sie sind der Erste, seit ich hier bin, der mich etwas fragen will; die anderen haben über mich – über mich hin – geredet.“ „Ich frage Sie also“, sagte der Gottesgelehrte, „was Sie bei mir zu suchen haben, ausgerechnet bei mir, der ich Sie durch und durch kenne. Sie kennen doch gewiss mein Buch über Sie – fehlt da etwas?“ „Nichts als das Wichtigste: Ich! Ich selbst bin nicht drin. Sie haben mich untersucht und eine ganze Menge über mich herausgefunden; aber mich haben Sie nie gesucht. Sie haben mir nachgeforscht. Und immer, wenn ich Sie und Ihre Zunftgenossen über mich sprechen höre, über meinen Ursprung, meine Gestalten, meine Wander- und Wirkgeschichte, dann komme ich mir selbst etwas fremd vor.“ – „Fremd, sagen Sie, warum?“ – „Sehen Sie, Sie haben mich noch immer nicht so ‚erkannt‘, wie ich erkannt sein möchte. Ich bin nämlich nicht von der Art der Dinge, *über* die man sprechen kann, ohne sie zu zersprechen.“ – „Ich sollte Sie zer-sprochen haben? Die Wahrheit über Sie habe ich gesucht, und wie Sie eben zugaben, mit einigem Erfolg – ich verstehe Sie nicht.“ „Da haben wir es: Ich verstehe, dass Sie mich nicht verstehen, Sie *können* es gar nicht! Denn immer halten Sie mich drei Schritte vom Leib! Zum Objekt machen Sie mich, machen sich über mich her. Aber an Sie selbst lassen Sie mich nicht heran. Und gerade darauf habe ich es abgesehen. Ja, ich möchte Ihnen und allen Ihresgleichen zu Leibe rücken. Sie sprechen *über* mich, ich aber, ich, Gottes Wort, ich spreche mich in Sie hinein, dazu bin ich gekommen. Was ich bei Ihnen zu suchen habe, fragen Sie mich. Jetzt wissen Sie es: Sie, ich suche Sie! Und wenn Sie noch mehr wissen wollen: Ich möchte, dass ich durch Sie hindurchspräche.“ – „Aber das wäre doch Prophetie“, wehrte sich der Mann, „wo bliebe da die Theologie?“ – „Da sehen *Sie* zu“, sprach das Wort Gottes, sprach’s und begann sich zu entfernen.

„Was wollen Sie von mir?“ schrie der Professor ihm nach. „Sie will ich“, sagte das Wort Gottes, „Sie!“ Die Tür schloss sich leise.

Leicht überarbeitete Version einer Tagebucheintragung von F. Stier, Vielleicht ist irgendwo Tag. Aufzeichnungen, Heidelberg 51986

# **Anhang: (Gottes) Geist bei Lukas**

[Lk 1,15](https://www.bibleserver.com/EU/Lukas1%2C15) Denn er wird groß sein vor dem Herrn. Wein und berauschende Getränke wird er nicht trinken und schon vom Mutterleib an wird er vom Heiligen **Geist** erfüllt sein.

[Lk 1,35](https://www.bibleserver.com/EU/Lukas1%2C35) Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden.

[Lk 1,41](https://www.bibleserver.com/EU/Lukas1%2C41) Und es geschah, als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen **Geist** erfüllt

[Lk 1,47](https://www.bibleserver.com/EU/Lukas1%2C47) und mein **Geist** jubelt über Gott, meinen Retter.

[Lk 1,67](https://www.bibleserver.com/EU/Lukas1%2C67) Sein Vater Zacharias wurde vom Heiligen **Geist** erfüllt und begann prophetisch zu reden:

[Lk 1,80](https://www.bibleserver.com/EU/Lukas1%2C80) Das Kind wuchs heran und wurde stark im Geist. Und es lebte in der Wüste bis zu dem Tag, an dem es seinen Auftrag für Israel erhielt.

[Lk 2,25](https://www.bibleserver.com/EU/Lukas2%2C25) Und siehe, in Jerusalem lebte ein Mann namens Simeon. Dieser Mann war gerecht und fromm und wartete auf den Trost Israels und der Heilige Geist ruhte auf ihm.

[Lk 2,26](https://www.bibleserver.com/EU/Lukas2%2C26) Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Christus des Herrn gesehen habe.

[Lk 2,27](https://www.bibleserver.com/EU/Lukas2%2C27) Er wurde vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten, um mit ihm zu tun, was nach dem Gesetz üblich war,

[Lk 3,16](https://www.bibleserver.com/EU/Lukas3%2C16) Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.

[Lk 3,22](https://www.bibleserver.com/EU/Lukas3%2C22) und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

[Lk 4,1](https://www.bibleserver.com/EU/Lukas4%2C1) Erfüllt vom Heiligen Geist, kehrte Jesus vom Jordan zurück. Er wurde vom Geist in der Wüste umhergeführt,

[Lk 4,18](https://www.bibleserver.com/EU/Lukas4%2C18) Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn er hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze

[Lk 4,33](https://www.bibleserver.com/EU/Lukas4%2C33) In der Synagoge war ein Mensch, der von einem Dämon, einem unreinen Geist, besessen war. Der schrie mit lauter Stimme:

[Lk 10,21](https://www.bibleserver.com/EU/Lukas10%2C21) In dieser Stunde rief Jesus, vom Heiligen Geist erfüllt, voll Freude aus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen offenbart hast. Ja, Vater, so hat es dir gefallen.

[Lk 11,13](https://www.bibleserver.com/EU/Lukas11%2C13) Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten.

[Lk 12,10](https://www.bibleserver.com/EU/Lukas12%2C10) Jedem, der ein Wort gegen den Menschensohn sagt, wird vergeben werden; wer aber den Heiligen Geist lästert, dem wird nicht vergeben werden.

[Lk 12,12](https://www.bibleserver.com/EU/Lukas12%2C12) Denn der Heilige Geist wird euch in derselben Stunde lehren, was ihr sagen müsst.

[Lk 23,46](https://www.bibleserver.com/EU/Lukas23%2C46) Und Jesus rief mit lauter Stimme: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Mit diesen Worten hauchte er den Geist aus.

[Apg 16,6](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte16%2C6) Weil ihnen aber vom Heiligen Geist verwehrt wurde, das Wort in der Provinz Asien zu verkünden, reisten sie durch Phrygien und das galatische Land.

[Apg 16,7](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte16%2C7) Sie zogen an Mysien entlang und versuchten, Bithynien zu erreichen; doch auch das erlaubte ihnen der Geist Jesu nicht.

[Apg 16,18](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte16%2C18) Das tat sie viele Tage lang. Da wurde Paulus ärgerlich, wandte sich um und sagte zu dem Geist: Ich befehle dir im Namen Jesu Christi: Fahre aus dieser Frau aus! Und im gleichen Augenblick fuhr er aus.

[Apg 17,16](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte17%2C16) Während Paulus in Athen auf sie wartete, wurde sein Geist von heftigem Zorn erfasst; denn er sah die Stadt voll von Götzenbildern.

[Apg 18,25](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte18%2C25) Er war unterwiesen im Weg des Herrn. Er sprach mit glühendem Geist und trug die Lehre von Jesus genau vor; doch kannte er nur die Taufe des Johannes.

[Apg 19,2](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte19%2C2) und fragte sie: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig wurdet? Sie antworteten ihm: Wir haben noch nicht einmal gehört, dass es einen Heiligen Geist gibt.

[Apg 19,6](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte19%2C6) Paulus legte ihnen die Hände auf und der Heilige Geist kam auf sie herab; sie redeten in Zungen und weissagten.

[Apg 19,21](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte19%2C21) Als sich diese Geschehnisse erfüllt hatten, fasste Paulus im Geist den Beschluss, über Mazedonien und Achaia nach Jerusalem zu reisen. Er sagte: Wenn ich dort gewesen bin, muss ich auch Rom sehen.

[Apg 20,22](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte20%2C22) Und siehe, nun ziehe ich, gebunden durch den Geist, nach Jerusalem und ich weiß nicht, was dort mit mir geschehen wird.

[Apg 20,23](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte20%2C23) Jedoch bezeugt mir der Heilige Geist von Stadt zu Stadt, dass Fesseln und Drangsale auf mich warten.

[Apg 20,28](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte20%2C28) Gebt Acht auf euch und auf die ganze Herde, in der euch der Heilige Geist zu Vorstehern bestellt hat, damit ihr als Hirten für die Kirche des Herrn sorgt, die er sich durch sein eigenes Blut erworben hat!

[Apg 21,11](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte21%2C11) und suchte uns auf. Er nahm den Gürtel des Paulus, band sich Füße und Hände und sagte: So spricht der Heilige Geist: Den Mann, dem dieser Gürtel gehört, werden die Juden in Jerusalem ebenso fesseln und den Heiden ausliefern.

[Apg 28,25](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte28%2C25) Sie waren uneins untereinander und gingen weg. Paulus aber sagte noch das eine Wort: Treffend hat der Heilige Geist durch den Propheten Jesaja zu euren Vätern gesprochen:

[Apg 1,2](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte1%2C2) bis zu dem Tag, an dem er in den Himmel aufgenommen wurde. Vorher hat er den Aposteln, die er sich durch den Heiligen Geist erwählt hatte, Weisung gegeben.

[Apg 1,5](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte1%2C5) Denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet schon in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft werden.

[Apg 1,8](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte1%2C8) Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde.

[Apg 1,16](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte1%2C16) Brüder! Es musste sich das Schriftwort erfüllen, das der Heilige Geist durch den Mund Davids im Voraus über Judas gesprochen hat. Judas wurde zum Anführer derer, die Jesus gefangen nahmen.

[Apg 2,4](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte2%2C4) Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

[Apg 2,17](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte2%2C17) In den letzten Tagen wird es geschehen, so spricht Gott: Ich werde von meinem Geist ausgießen über alles Fleisch. Eure Söhne und eure Töchter werden prophetisch reden, eure jungen Männer werden Visionen haben und eure Alten werden Träume haben.

[Apg 2,18](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte2%2C18) Auch über meine Knechte und Mägde werde ich von meinem Geist ausgießen in jenen Tagen und sie werden prophetisch reden.

[Apg 2,33](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte2%2C33) Zur Rechten Gottes erhöht, hat er vom Vater den verheißenen Heiligen Geist empfangen und ihn ausgegossen, wie ihr seht und hört.

[Apg 4,8](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte4%2C8) Da sagte Petrus, erfüllt vom Heiligen Geist, zu ihnen: Ihr Führer des Volkeses und ihr Ältesten!

[Apg 4,25](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte4%2C25) du hast durch den Mund unseres Vaters David, deines Knechtes, durch den Heiligen Geist gesagt: Warum tobten die Völker, warum machten die Nationen nichtige Pläne?

[Apg 4,31](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte4%2C31) Als sie gebetet hatten, bebte der Ort, an dem sie versammelt waren, und alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und sie verkündeten freimütig das Wort Gottes.

[Apg 5,3](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte5%2C3) Da sagte Petrus: Hananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, dass du den Heiligen Geist belügst und von dem Erlös des Grundstücks etwas für dich behältst?

[Apg 5,9](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte5%2C9) Da sagte Petrus zu ihr: Warum seid ihr übereingekommen, den Geist des Herrn auf die Probe zu stellen? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, stehen vor der Tür; auch dich wird man hinaustragen.

[Apg 5,32](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte5%2C32) Zeugen dieser Ereignisse sind wir und der Heilige Geist, den Gott allen verliehen hat, die ihm gehorchen.

[Apg 6,3](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte6%2C3) Brüder, wählt aus eurer Mitte sieben Männer von gutem Ruf und voll Geist und Weisheit; ihnen werden wir diese Aufgabe übertragen.

[Apg 6,5](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte6%2C5) Der Vorschlag fand den Beifall der ganzen Gemeinde und sie wählten Stephanus, einen Mann, erfüllt vom Glauben und vom Heiligen Geist, ferner Philippus und Prochorus, Nikanor und Timon, Parmenas und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochia.

[Apg 6,10](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte6%2C10) aber sie konnten der Weisheit und dem Geist, mit dem er sprach, nicht widerstehen.

[Apg 7,51](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte7%2C51) Ihr Halsstarrigen, unbeschnitten an Herzen und Ohren! Immerzu widersetzt ihr euch dem Heiligen Geist, eure Väter schon und nun auch ihr.

[Apg 7,55](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte7%2C55) Er aber, erfüllt vom Heiligen Geist, blickte zum Himmel empor, sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen

[Apg 7,59](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte7%2C59) So steinigten sie Stephanus; er aber betete und rief: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf!

[Apg 8,15](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte8%2C15) Diese zogen hinab und beteten für sie, dass sie den Heiligen Geist empfingen.

[Apg 8,17–19](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte8%2C17) Dann legten sie ihnen die Hände auf und sie empfingen den Heiligen Geist. Als Simon sah, dass durch die Handauflegung der Apostel der Geist verliehen wird, brachte er ihnen Geld und sagte: Gebt auch mir diese Vollmacht, damit jeder, dem ich die Hände auflege, den Heiligen Geist empfängt!

[Apg 8,29](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte8%2C29) Und der Geist sagte zu Philippus: Geh und folge diesem Wagen!

[Apg 8,39](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte8%2C39) Als sie aber aus dem Wasser stiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus. Der Kämmerer sah ihn nicht mehr und er zog voll Freude auf seinem Weg weiter.

[Apg 9,17](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte9%2C17) Da ging Hananias hin und trat in das Haus ein; er legte ihm die Hände auf und sagte: Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus, der dir auf dem Weg, den du gekommen bist, erschienen ist; du sollst wieder sehen und mit dem Heiligen Geist erfüllt werden.

[Apg 10,19](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte10%2C19) Während Petrus noch über die Vision nachdachte, sagte der Geist zu ihm: Siehe, da sind drei Männer und suchen dich.

[Apg 10,38](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte10%2C38) wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm.

[Apg 10,44](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte10%2C44) Noch während Petrus dies sagte, kam der Heilige Geist auf alle herab, die das Wort hörten.

[Apg 10,47](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte10%2C47) Kann jemand denen das Wasser zur Taufe verweigern, die ebenso wie wir den Heiligen Geist empfangen haben?

[Apg 11,12](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte11%2C12) Der Geist aber sagte mir, ich solle ohne Bedenken mit ihnen gehen. Auch diese sechs Brüder zogen mit mir und wir kamen in das Haus jenes Mannes.

[Apg 11,15](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte11%2C15) Als ich zu reden begann, kam der Heilige Geist auf sie herab, wie am Anfang auf uns.

[Apg 11,16](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte11%2C16) Da erinnerte ich mich an das Wort des Herrn: Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet mit dem Heiligen Geist getauft werden.

[Apg 11,24](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte11%2C24) Denn er war ein trefflicher Mann, erfüllt vom Heiligen Geist und von Glauben. So wurde für den Herrn viel Volk hinzugewonnen.

[Apg 11,28](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte11%2C28) Einer von ihnen namens Agabus trat auf und weissagte durch den Geist, eine große Hungersnot werde über die ganze Erde kommen. Sie brach dann unter Claudius aus.

[Apg 13,2](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte13%2C2) Als sie zu Ehren des Herrn Gottesdienst feierten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Wählt mir Barnabas und Saulus zu dem Werk aus, zu dem ich sie berufen habe!

[Apg 13,4](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte13%2C4) Vom Heiligen Geist ausgesandt, zogen sie nach Seleukia hinab und segelten von da nach Zypern.

[Apg 13,9](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte13%2C9) Aber Saulus, der auch Paulus heißt, blickte ihn, vom Heiligen Geist erfüllt, an

[Apg 13,52](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte13%2C52) Und die Jünger wurden mit Freude und Heiligem Geist erfüllt.

[Apg 15,8](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte15%2C8) Und Gott, der die Herzen kennt, hat dies bestätigt, indem er ihnen ebenso wie uns den Heiligen Geist gab.

[Apg 15,28](https://www.bibleserver.com/EU/Apostelgeschichte15%2C28) Denn der Heilige Geist und wir haben beschlossen, euch keine weitere Last aufzuerlegen als diese notwendigen Dinge:

1. Vgl. Sandra Huebenthal, Was man eine Generation später erzählt … (Apg 11‒20) (Manuskript): „Lukas schafft es in der Apostelgeschichte ähnlich gut wie im Evangelium, die Leser nicht nur zu informieren, sondern auch zu unterhalten – ein Grund, warum seine Texte bis heute sehr gerne gelesen werden.“ [↑](#footnote-ref-1)
2. Eckhard Plümacher, Lukas als hellenistischer Schriftsteller. Studien zur Apostelgeschichte, Göttingen 1972, 101. [↑](#footnote-ref-2)
3. Sandra Huebenthal, Was man eine Generation später erzählt … (Apg 11‒20) (Manuskript). [↑](#footnote-ref-3)
4. Sandra Huebenthal, WIR erzählen DIE BIBEL. Texte der Einheitsübersetzung aus ungewöhnlicher Perspektive lesen, in: Michael Fricke/Georg Langenhorst/Thomas Schlag (Hg.), Jugendbibeln. Konzepte, Konkretionen, religionspädagogische Chancen, Freiburg i.Br., 151–164, die in diesem Kontext auf Max Frisch verweist: „Jede Gegenwart schafft sich die Vergangenheit, die sie benötigt.“ [↑](#footnote-ref-4)
5. Anselm Grün, Von der Kraft des Anfangs. Was wir von den ersten Christen lernen können, Münsterschwarzach 2019, 139; vgl. G. Schneider, Apostelgeschichte I, 97 „Die Reden der Apostelgeschichte sind nicht an Hörer der vorausgesetzten Situation gerichtet, sondern von Lukas an die Leser seines Werkes.“ [↑](#footnote-ref-5)
6. D. Kahneman, Schnelles Denken, langsames Denken, München 202012, 218; Daniel Kahneman erhielt 2002 den Wirtschaftsnobelpreis. [↑](#footnote-ref-6)
7. Vgl. Johann Hintermaier, Manuskript: „Typisch lukanisch ist, dass die Handelnden unter der Führung des Heiligen Geistes wirken. Selbstdarstellung wie bei Herakles, Dionysos oder Apollonios, die sich selbst in das Zentrum spielen und selbst göttlicher Natur sein wollen, ist der Apg nicht nur fremd, sondern wird darin ausdrücklich verworfen (vgl. Lystra Apg 14,8–18). Die Geschichte der jungen Kirche ist vom Geist Gottes geführt. Man könnte statt von den ‚Taten der Apostel‘ aber von den „Taten des Heiligen Geistes“ sprechen. Lukas schreibt die Kirchengeschichte, oder besser gesagt die ‚Geschichte der Kirche‘ als theologische Geschichte des Geistes in Fortführung der Geschichte Jesu.“ [↑](#footnote-ref-7)
8. D. Marguerat, Eine Randfigur der Apostelgeschichte: Der Eunuch aus Äthiopien (Apg 8,26‒40), in: M. Küchler / P. Reinl (Hg.), Randfiguren in der Mitte (FS Hermann-Josef Venetz), Luzern-Freiburg (Schweiz) 2003, 89‒101, hier 95. [↑](#footnote-ref-8)
9. Heinrich Krauss/Markus Lau, Kirchenträume. Ein Kommentar zur Apostelgeschichte (Erzählungen der Bibel VII), Freiburg/Stuttgart 2014, 263. [↑](#footnote-ref-9)
10. Hans-Georg Gradl, Verschlungene Pfade, erhöhter Herr. Zur Christologie der Apostelgeschichte, in: G. Häfner / K. Huber / S. Schreiber (Hg), Kontexte neutestamentlicher Christologien, Freiburg 2018, 108. Vgl. G. Schille, Die Apostelgeschichte des Lukas (ThHK 5), Berlin 31989, 188: „Apg 7,55f ergänzt die Erzählung von der Himmelfahrt Jesu in Apg 1,9‒11. Nach ‒ oder sollte gelten: wegen ‒ der Aufnahme Jesu bleibt der Himmel geöffnet. Der Himmel registriert das Schicksal der Gemeinde. Der Kyrios ist nicht entrückt und kein absentee, sondern gegenwärtig und wirkmächtig: ‚stehend zur Rechten Gottes‘ (V. 56).“ [↑](#footnote-ref-10)
11. Hans-Georg Gradl, Verschlungene Pfade, erhöhter Herr. Zur Christologie der Apostelgeschichte, in: G. Häfner / K. Huber / S. Schreiber (Hg), Kontexte neutestamentlicher Christologien, Freiburg 2018, 107. [↑](#footnote-ref-11)
12. Rudolf Pesch, Die Apostelgeschichte (Apg 1‒12) (EKK V/1), Zürich/Einsiedeln/Köln/Neukirchen-Vluyn 1986, 51. [↑](#footnote-ref-12)
13. Hans-Georg Gradl, Verschlungene Pfade, erhöhter Herr. Zur Christologie der Apostelgeschichte, in: G. Häfner / K. Huber / S. Schreiber (Hg), Kontexte neutestamentlicher Christologien, Freiburg 2018, 121. [↑](#footnote-ref-13)
14. Vgl. z.B. Detlev Dormeyer/Florencio Galindo, Die Apostelgeschichte. Ein Kommentar für die Praxis, Stuttgart 2003, 16. [↑](#footnote-ref-14)
15. Heinrich Krauss/Markus Lau, Kirchenträume. Ein Kommentar zur Apostelgeschichte (Erzählungen der Bibel VII), Freiburg/Stuttgart 2014, 266. Vgl. Sandra Huebenthal, Was man eine Generation später erzählt … (Apg 11‒20) (Manuskript): „Die Apostelgeschichte ist die einzige Quelle über diese Zeit und da sie nach den Erkenntnissen der bibelwissenschaftlichen Forschung über eine Generation später entstanden ist, ist kaum anzunehmen, dass wir es mit einem detailgetreuen, objektiven Bericht zu tun haben.“ [↑](#footnote-ref-15)
16. Sandra Huebenthal, Was man eine Generation später erzählt … (Apg 11‒20) (Manuskript). [↑](#footnote-ref-16)
17. Rudolf Pesch, Die Apostelgeschichte (Apg 1‒12) (EKK V/1), Zürich/Einsiedeln/Köln/Neukirchen-Vluyn 1986, 27. Auch nach Detlev Dormeyer/Florencio Galindo, Die Apostelgeschichte. Ein Kommentar für die Praxis, Stuttgart 2003, 16. zählte „… Lukas als Heide zu den sogenannten ‚Gottesfürchtigen‘“. Vgl. Heinrich Krauss/Markus Lau, Kirchenträume. Ein Kommentar zur Apostelgeschichte (Erzählungen der Bibel VII), Freiburg/Stuttgart 2014, 14: „Die überaus positive Darstellung von Gottesfürchtigen (Hervorhebung F.K.) in der Apostelgeschichte (Apg 10,2.22; 13,16.26.50; 16,1.14; 17,4.17; 18,7) haben zur Vermutung geführt, dass auch Lukas ein Gottesfürchtiger war. Das würde eben auch gut zu seiner Kenntnis der heidnischen Welt wie des Judentums (mit gewisser Distanz zu bestimmten Elementen jüdischer Kultur) passen.“ [↑](#footnote-ref-17)
18. Sandra Huebenthal, Was man eine Generation später erzählt … (Apg 11‒20) (Manuskript). Vgl. Klaus Kliesch, Apostelgeschichte (Stuttgarter Kleiner Kommentar. Neues Testament 5), Stuttgart 1986, 13: Lukas „ist ein Christ, der aus dem Heidentum kommt, mit großer Begeisterung den Ursprüngen des Glaubens nachgeht und so zu einem großen Theologen wurde.“ [↑](#footnote-ref-18)
19. Heinrich Krauss/Markus Lau, Kirchenträume. Ein Kommentar zur Apostelgeschichte (Erzählungen der Bibel VII), Freiburg/Stuttgart 2014, 267; vgl. 20‒21 „Gewiss war das Leben der unteren Schichten im Römerreich nicht leicht. Das galt vor allem für die Sklaven, wenn sie etwa in den Bergwerken unter menschenunwürdigen Bedingungen schuften mussten. Nicht minder prekär war die Situation der Tagelöhner. Doch war das 1. Jh. n. Chr. auch eine Zeit wachsender Prosperität. Die von den einen viel gerühmte und von den anderen kritisch beäugte, ja bekämpfte Friedensordnung (pax romana) beruhte darauf, dass den Städten und Völkern die Möglichkeit genommen war, gegeneinander Krieg zu führen. Zudem wurde die Amtsführung der Statthalter einigermaßen kontrolliert, so dass die Einwohner der Provinzen durchaus Chancen hatten, sich durch Appelle an den Senat und den Kaiser gegen Misswirtschaft und Korruption erfolgreich zu wehren.“ [↑](#footnote-ref-19)
20. Hans-Georg Gradl, Verschlungene Pfade, erhöhter Herr. Zur Christologie der Apostelgeschichte, in: G. Häfner / K. Huber / S. Schreiber (Hg), Kontexte neutestamentlicher Christologien, Freiburg 2018, 104. [↑](#footnote-ref-20)
21. Heinrich Krauss/Markus Lau, Kirchenträume. Ein Kommentar zur Apostelgeschichte (Erzählungen der Bibel VII), Freiburg/Stuttgart 2014, 231. [↑](#footnote-ref-21)
22. Sandra Huebenthal, Was man eine Generation später erzählt … (Apg 11‒20) (Manuskript). [↑](#footnote-ref-22)
23. Papst Franziskus, Die Ankunft des Christentums in Europa. Generalaudienz auf dem Petersplatz am 30. Oktober 2019, in: L‘Osservatore Romano 45 (8.11.2019) 2 [↑](#footnote-ref-23)
24. Sandra Huebenthal, Was man eine Generation später erzählt … (Apg 11‒20) (Manuskript); vgl. Heinrich Krauss/Markus Lau, Kirchenträume. Ein Kommentar zur Apostelgeschichte (Erzählungen der Bibel VII), Freiburg/Stuttgart 2014, 273: „Motor hinter der Gemeindeentscheidung ist natürlich der Geist Gottes selbst.“ [↑](#footnote-ref-24)
25. Heinrich Krauss/Markus Lau, Kirchenträume. Ein Kommentar zur Apostelgeschichte (Erzählungen der Bibel VII), Freiburg/Stuttgart 2014, 268; vgl. Sandra Huebenthal, Was man eine Generation später erzählt … (Apg 11‒20) (Manuskript): „… aufgrund der zentralen Rolle, die Petrus im lukanischen Christentum spielt, muss es Petrus sein, der den Anfang macht. … Mit dem Fokus auf die Heidenmission tritt der Zwölferkreis in der Apostelgeschichte in den Hintergrund, da die Sammlung des endzeitlichen Israel für sie nur eine untergeordnete Rolle spielt. Folglich spricht Petrus als prominentester Vertreter des Zwölferkreises ihr inhaltliches wie strukturelles Schlusswort und widmet sich danach selbst der Heidenmission. Mit dem Jerusalemer Treffen und der Entscheidung für die Heidenmission (die erst der Anfang der Probleme ist, die sich in der Praxis ergeben werden) wandert die Aufmerksamkeit von den Vertretern der Urgemeinde zu Paulus, der Jude, aber auch gleichzeitig Heidenmissionar ist.“ [↑](#footnote-ref-25)
26. Detlev Dormeyer/Florencio Galindo, Die Apostelgeschichte. Ein Kommentar für die Praxis, Stuttgart 2003, 22. [↑](#footnote-ref-26)
27. Detlev Dormeyer/Florencio Galindo, Die Apostelgeschichte. Ein Kommentar für die Praxis, Stuttgart 2003, 29. [↑](#footnote-ref-27)
28. Detlev Dormeyer/Florencio Galindo, Die Apostelgeschichte. Ein Kommentar für die Praxis, Stuttgart 2003, 392. [↑](#footnote-ref-28)
29. Klaus Kliesch, Apostelgeschichte (Stuttgarter Kleiner Kommentar. Neues Testament 5), Stuttgart 1986, 27‒28. [↑](#footnote-ref-29)
30. Heinrich Krauss/Markus Lau, Kirchenträume. Ein Kommentar zur Apostelgeschichte (Erzählungen der Bibel VII), Freiburg/Stuttgart 2014, 49. [↑](#footnote-ref-30)
31. Hans-Georg Gradl, Verschlungene Pfade, erhöhter Herr. Zur Christologie der Apostelgeschichte, in: G. Häfner / K. Huber / S. Schreiber (Hg), Kontexte neutestamentlicher Christologien, Freiburg 2018, 128f. [↑](#footnote-ref-31)
32. Rudolf Pesch, Die Apostelgeschichte (Apg 1‒12) (EKK V/1), Zürich/Einsiedeln/Köln/Neukirchen-Vluyn 1986, 61. [↑](#footnote-ref-32)
33. Rudolf Pesch, Die Apostelgeschichte (Apg 1‒12) (EKK V/1), Zürich/Einsiedeln/Köln/Neukirchen-Vluyn 1986, 23. Vgl. Heinrich Krauss/Markus Lau, Kirchenträume. Ein Kommentar zur Apostelgeschichte (Erzählungen der Bibel VII), Freiburg/Stuttgart 2014, 268: „Vielmehr ließ er, um die heilige Stadt zum Ausgangspunkt des Christentums zu machen, die Jünger mit den Frauen in Jerusalem bleiben, wo sie nach vierzig Tagen die Himmelfahrt ihres Meisters und am fünfzigsten Tag die Ausgießung des Geistes erlebten.“ [↑](#footnote-ref-33)
34. Sandra Huebenthal, Was man eine Generation später erzählt … (Apg 11‒20) (Manuskript). [↑](#footnote-ref-34)
35. Heinrich Krauss/Markus Lau, Kirchenträume. Ein Kommentar zur Apostelgeschichte (Erzählungen der Bibel VII), Freiburg/Stuttgart 2014, 261. [↑](#footnote-ref-35)
36. Vgl. dazu Johann Hintermaier, Manuskript und Rudolf Pesch, Die Apostelgeschichte (Apg 1‒12) (EKK V/1), Zürich/Einsiedeln/Köln/Neukirchen-Vluyn 1986, 37.
Zu beachten ist hier vor allem die immer noch relativ kleine Schar der Christen zur Zeit des Lk, worauf besonders Sandra Huebenthal, Was man eine Generation später erzählt … (Apg 11‒20) (Manuskript) hinweist: „Wenn man von etwa 60 Millionen Einwohnern des Römischen Reiches ausgeht, ist die geschätzte Zahl der Christen von etwa 40.000 um 150 n.Chr. (0,7% der Gesamtbevölkerung) vergleichsweise gering – und damit sind wir noch einmal etwa 80 Jahre nach Lukas und der Apostelgeschichte. Korinth hat in dieser Zeit 100.000 Einwohner, Ephesus 200.000 und Antiochia etwa 500.000, von denen geschätzt 50.000 Juden waren. Allein in Antiochia gab es mehr Juden als im ganzen übrigen Reich Christen. Um 225 n.Chr. werden 760.000 Christen – ca. 1,27% – und erst um 300 etwa 6,3 Millionen – 10,5% – angenommen.“ [↑](#footnote-ref-36)
37. Detlev Dormeyer/Florencio Galindo, Die Apostelgeschichte. Ein Kommentar für die Praxis, Stuttgart 2003, 20‒21. [↑](#footnote-ref-37)
38. Jorge Mario Bergoglio, Was ich beim Konsistorium gesagt hätte, in: TThQ 193 (2013) 175‒180, Zitat 179 (aus 2008) [↑](#footnote-ref-38)
39. Bischof Franziskus, Apostolisches Schreiben *Evangelii gaudium* vom 24. November 2013, III. 16. [↑](#footnote-ref-39)
40. Anselm Grün, Von der Kraft des Anfangs. Was wir von den ersten Christen lernen können, Münsterschwarzach 2019, 135. [↑](#footnote-ref-40)
41. Anselm Grün, Von der Kraft des Anfangs. Was wir von den ersten Christen lernen können, Münsterschwarzach 2019, 133. [↑](#footnote-ref-41)
42. Anselm Grün, Von der Kraft des Anfangs. Was wir von den ersten Christen lernen können, Münsterschwarzach 2019, 10. [↑](#footnote-ref-42)
43. Anselm Grün, Von der Kraft des Anfangs. Was wir von den ersten Christen lernen können, Münsterschwarzach 2019, 136‒137. [↑](#footnote-ref-43)
44. Anselm Grün, Von der Kraft des Anfangs. Was wir von den ersten Christen lernen können, Münsterschwarzach 2019, 134. [↑](#footnote-ref-44)
45. Heinrich Krauss/Markus Lau, Kirchenträume. Ein Kommentar zur Apostelgeschichte (Erzählungen der Bibel VII), Freiburg/Stuttgart 2014, 270. [↑](#footnote-ref-45)
46. Heinrich Krauss/Markus Lau, Kirchenträume. Ein Kommentar zur Apostelgeschichte (Erzählungen der Bibel VII), Freiburg/Stuttgart 2014, 272. [↑](#footnote-ref-46)
47. Sandra Huebenthal, Was man eine Generation später erzählt … (Apg 11‒20) (Manuskript). [↑](#footnote-ref-47)
48. Heinrich Krauss/Markus Lau, Kirchenträume. Ein Kommentar zur Apostelgeschichte (Erzählungen der Bibel VII), Freiburg/Stuttgart 2014, 275. [↑](#footnote-ref-48)
49. Anselm Grün, Von der Kraft des Anfangs. Was wir von den ersten Christen lernen können, Münsterschwarzach 2019, 13‒14. [↑](#footnote-ref-49)
50. Klaus Kliesch, Apostelgeschichte (Stuttgarter Kleiner Kommentar. Neues Testament 5), Stuttgart 1986, 10. [↑](#footnote-ref-50)
51. Klaus Kliesch, Apostelgeschichte (Stuttgarter Kleiner Kommentar. Neues Testament 5), Stuttgart 1986, 10. [↑](#footnote-ref-51)
52. G. Schille, Die Apostelgeschichte des Lukas (ThHK 5), Berlin 31989, 380, in: G. Häfner / K. Huber / S. Schreiber (Hg), Kontexte neutestamentlicher Christologien, Freiburg 2018, 111 [↑](#footnote-ref-52)
53. Mag. Lucia Greiner äußerte das als „Basis für jede Verkündigung“. [↑](#footnote-ref-53)
54. L. Wittgenstein, Denkbewegungen. Tagebücher 1930‒1932, 1936‒1937, Bd. 1. Normalisierte Fassung, hg. von I. Somavilla, Innsbruck 1997, n. 207. [↑](#footnote-ref-54)
55. Vgl. Heinrich Krauss/Markus Lau, Kirchenträume. Ein Kommentar zur Apostelgeschichte (Erzählungen der Bibel VII), Freiburg/Stuttgart 2014, 11. [↑](#footnote-ref-55)